

Ein Virtuose mit der linken Hand

Keith Porter-Snell aus Santa Fe ist Pianist, Lehrer und schreibt Übungswerke für das Klavier

Von STEFAN CORSSSEN

LINDLAR. „Wenn das Leben dir Zitronen gibt, dann mach' Limonade daraus“ zitiert Keith Porter-Snell ein amerikanisches Sprichwort. Aus einer misslichen Situation aufzustehen und vor vorne anzufangen – das ist dem 51-jährigen Pianisten trefflich gelungen.

Geboren 1962 in San Francisco, wächst er in einer musikalischen Umgebung auf. „Meine Mutter ist Pianistin und hat jeden Tag viele Stunden geübt – ich habe darum gebettelt, auch Unterricht haben zu dürfen“, erinnert sich der Amerikaner.

Mit vier bekommt er die ersten Lektionen, macht schnell Fortschritte, mit zwölf Jahren weiß er, dass er Pianist werden will. Sein Konzertdebüt gibt er mit 16. Er studiert Klavier an der Universität von Southern California in Los Angeles und wird ein viel gefragter Konzertmusiker. Doch mit 23 treten bei ihm erstmals die Sym-



Keith Porter-Snell hat sich auf Klaviermusik für die linke Hand spezialisiert, heute Abend spielt er im Kulturzentrum. (Foto: Gies)

ptome der „fokalen Dystonie“ auf, eine neurologische Erkrankung der rechten Hand, unter Pianisten eine nicht seltene Krankheit. Die damit verbundenen willkürlichen Muskelkontraktionen machen Konzerte unmöglich.

„Ich wollte nicht für den Rest meines Lebens als kranker Pianist herumlaufen“, erinnert sich der Kalifornier – und er sattelt um. Er wird Aerobic-Lehrer, nimmt sogar an den US-Meisterschaften teil. Außerdem unterrichtet er weiter Klavier, das bringt ihn auf eine Marktlücke. Anfang der 1990er Jahre gründet er eine Firma, die Übungswerke für das Klavier als CD-Aufnahmen vertreibt. Kein fortgeschrittener Klavierschüler kommt etwa an den Etuden von Norbert Burgmüller vorbei, doch Aufnahmen dieser Übungsstücke gab es bis dahin kaum. Außerdem verfasst Porter-Snell zahlreiche Lehrbücher für angehende Pianisten, bis heute hat er 175

solcher Bücher geschrieben, die sich nach seinen Angaben sehr gut verkaufen. „Ich bin morgens um fünf Uhr aufgestanden und habe angefangen

» Wenn das Leben dir Zitronen gibt, dann mach' Limonade daraus.«

KEITH PORTER-SNELL
zu seiner Lebenseinstellung

zu schreiben, bis um zwei Uhr nachmittags die ersten Klavierschüler kamen“, erinnert er sich.

2006 beginnt die zweite Konzertlaufbahn von Keith Porter-Snell: Er führt Klavierwerke für die linke Hand auf – und

davon gibt es eine ganze Menge. Unter anderem deshalb, weil im Ersten Weltkrieg mehrere Pianisten ihren rechten Arm einbüßten, wie etwa Paul Wittgenstein, Bruder des berühmten Philosophen Ludwig Wittgenstein. Für ihn schrieb unter anderem Maurice Ravel ein Klavierkonzert für die linke Hand, ebenso taten dies Komponisten wie Prokofiew, Britten und Hindemith.

Heute hat Keith Porter-Snell mehrere Berufe. Als einhändiger Konzertpianist verblüfft er die Zuhörer mit seiner Virtuosität, er unterrichtet Klavier und schreibt weiter Lehrbücher. Der 51-Jährige pendelt zwischen den USA – er lebt in Santa Fe – und dem englischen Bath hin und her. Findet er zwischendurch Zeit, dann widmet er sich seinem Hobby, der französischen Küche. Heute Abend spielt er im Lindlarer Kulturzentrum – mit links.

www.keithsnellpianist.com

DAS INTERNATIONALE KLAVIERFESTIVAL LINDLAR

Von Bach bis zur Zwölftonmusik

Dienstag, 8. Juli, 19 Uhr:

Keith Snell spielt Bach/Brahms, Scriabin, Godowsky und Ryan.

Mittwoch, 9. Juli, 19 Uhr:

Udo Falkner spielt Kröll und Schönberg.

Donnerstag, 10. Juli, 19 Uhr:

Bianca Oglice spielt Bach, Beethoven und Brahms.

Freitag, 11. Juli, 19 Uhr:

Jos Schlösser und Carmen Stefanescu spielen Debussy, Mozart, Steinbach und Ravel.

Samstag, 12. Juli, ab 10 Uhr:

Workshop in drei Teilen mit Alexander Schwarzkopf, Bianca Oglice und Keith Snell. Infos unter 0 22 66/96 400

Sonntag, 13. Juli, 15 Uhr:

Klaviermarathon der Meisterschüler.

Montag, 14. Juli, 19 Uhr:

Joshua Rupley und Paul Thomas spielen Haydn, Brahms, Schumann und Strawinski.

Dienstag, 15. Juli, 19 Uhr:

Chris Newman, Paul Thomas und Joshua Rupley spielen u.a. Bach, Newman und Ravel.

Mittwoch, 16. Juli, 19 Uhr:

Alexander Schwarzkopf spielt Steinbach.

Freitag, 18. Juli, 19 Uhr:

Abschlusskonzert.

Weitere Konzerte in Kürten und Gummersbach.

www.klavierfestival-lindlar.de



Alter Bekannter: Wie in den Vorjahren wird Joshua Rupley viele Konzerte moderieren, er spielt aber auch selbst. (Foto: Schmitgen)